

Haushaltsrede der CDU-Fraktion im Stadtrat Remagen zum Haushalt 2017, gehalten vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Walter Köbbing in der Ratssitzung am 28.11.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zum achten Mal habe ich nun die Ehre, für die CDU-Fraktion die Haushaltsrede zu halten. In der Vorbereitung sind mir nochmals meine Redebeiträge der Vorjahre in die Hände gefallen. In der Rede zum Haushalt 2013 fand ich den Einstieg mit den Worten: „Wir sind in Remagen leider nicht auf Rosen gebettet ...“ Dies trifft leider nach wie vor zu und wird sich in den kommenden Jahren auch kaum ändern, was an der strukturellen Finanzausstattung der Kommunen liegt. Da aber Jammern bekanntlich nicht weiterhilft, gilt es sich der Situation zu stellen. In diesem Zusammenhang haben wir auch in den vergangenen Jahren unseren Handlungsspielraum ausgelotet und Prioritäten gesetzt. Mit dem Ergebnis, meine Damen und Herren, dürfen wir in Anbetracht der Umstände mehr als zufrieden sein.

Trotz des enormen Konsolidierungsdrucks ist es uns gelungen, neben den Pflichtaufgaben, einige herausragende Projekte, wenn auch in bescheidenem Rahmen, umzusetzen. Vier Baugebiete, konnten in jüngster Vergangenheit erschlossen werden, was uns zusätzliche Einwohner brachte. Unsere Schulen und Kindergärten wurden mit erheblichen Mitteln umgebaut, erweitert, modernisiert und energetisch verbessert. Eine Fortführung dessen erleben wir auch im kommenden Jahr, mit der Erweiterung der Kindertagesstätte in Kripp sowie der Grundschule in Remagen. Von den insgesamt rund 1,6 Mio. Euro die in Schulen und Kindergärten investiert werden, stecken bereits rund 1,1 Mio. Euro nur in diesen beiden Erweiterungen. Somit sind wir auch in der Zukunft sehr gut aufgestellt. Weiterhin konnte durch den Ankauf des evangelischen Gemeindehauses in Oberwinter ein Beitrag geleistet werden, dass auch künftig im Oberwinterer Ortskern das Brauchtum ein zu Hause hat. Durch die Ankäufe der Asylbewerberunterkunft im Kripper Batterieweg und dem Güterbahnhof in Remagen, sind die Weichen gestellt, um auch bei künftigen Zuweisungen von Asylbewerbern gerüstet zu sein. Das die Remagener Rheinpromenade gut angenommen wird, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Im Rahmen des finanziellen Spielraums konnte in diesem Jahr auch hier nochmals investiert werden und der südliche Teil der Promenade wurde rheinseitig umgebaut, wovon auch der Tourismus und damit unsere Gastronomen am Rhein partizipieren. Ebenso hat die Kripper Rheinpromenade nach dem Umbau deutlich an Attraktivität gewonnen.

Erlauben konnten wir uns das alles in erster Linie durch die überaus erfreuliche positive Gewerbesteuerentwicklung. Ansässige Firmen müssen jedoch auch gehalten und betreut werden. An dieser Stelle möchte ich unserem Wirtschaftsförderer Marc Bors danken. Er steht im ständigen Dialog mit den Betrieben. Unternehmer- und Wirtestammtisch wurden durch ihn ins Leben gerufen

und zeugen von einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit der Unternehmen, auch im Zusammenspiel mit der Fachhochschule. Um die Betriebe auch künftig zu halten, ist die Versorgung mit schnellem Internet eine unverzichtbare Grundversorgung. Hier hat sich Herr Bors über die Maße engagiert. Nicht nur das Gewerbegebiet sondern auch Kripp und die nördlichen Stadtteile werden voraussichtlich bald angeschlossen sein.

Ende des Jahres 2014 rollte die vielzitierte Flüchtlingswelle auch auf Remagen zu. Von anfänglichen Ängsten und der Skepsis in der Bevölkerung ist, Gott sei Dank, nicht mehr viel übrig geblieben. An dieser Stelle danken wir Frau Etten. Dank Ihres enormen Einsatzes konnte die Betreuung der Asylbewerber auf viele Schultern verteilt werden. In der Ordnungsverwaltung laufen alle Fäden zusammen. Hier gilt unser Dank neben Frau Etten und ihren Mitarbeitern insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helfern, die Asylbewerbern eine Zuhause gegeben haben oder einfach nur betreuen. Ohne diese unschätzbare Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung, wäre Integration gar nicht möglich.

Um unsere Stadt zukunftsfähig zu machen, wurden nach gemeinsamen Antrag von FBL, SPD und der CDU, in diesem Jahr bereits die ersten Elektrotankstellen für Fahrräder und E-Autos hergestellt. Für die Zukunft muss diese Entwicklung im Besonderen Beobachtung finden. Unser Fraktionsmitglied Rita Höppner hat hier vor einiger Zeit das Stichwort Carsharing eingebracht. Eine Realisierung ist aus meiner Sicht nur durch eine Kooperation mit einem Unternehmen möglich. Hier bitten wir die Verwaltung, die Möglichkeiten zu prüfen.

Zwei weitere Highlights werden voraussichtlich, so denn die Pläne weiterfortgeführt werden, im kommenden Jahr in Angriff genommen. Mit dem Abriss der ehemaligen VVR-Gebäude steht eine große Fläche zur Verfügung die in naher Zukunft sowohl wohnwirtschaftlich als auch gewerblich genutzt werden soll. Damit wird unsere Innenstadt weiterhin an Attraktivität gewinnen. Außerdem existiert mittlerweile ein konkreter Zeitplan zur Realisierung des lange ersehnten Hotelbaus an der Rheinbrücke. Bleibt zu hoffen, dass die Pläne in Erfüllung gehen.

Die Nahversorgung in der Remagener Innenstadt wird sich auch bald deutlich verbessern mit der geplanten Eröffnung der „Remagener Markthalle“.

Alle zuvor genannten Errungenschaften wurden in den städtischen Gremien meist in großer Mehrheit beschlossen. In der Sache wurde diskutiert und ein breiter gemeinsamer Konsens erarbeitet. Dass auch über die Parteigrenzen hinweg zusammengearbeitet wird, macht es jedoch für die Presse etwas langweilig. Daher möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren der Presse entschuldigen. Wir würden uns jedoch alle in Remagen freuen, wenn Sie trotzdem über unsere Arbeit berichten, auch wenn keine „Fetzen fliegen“.

Ein altes Sprichwort besagt „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“. Übertragen auf die Arbeit von Verwaltung, Rat und Ausschüssen, besagt es, dass man es nicht immer jedem Recht machen kann. Davon können sicherlich alle Beteiligten ein Lied singen. Es geht jedoch nicht um den Einzelnen, sondern um die Allgemeinheit. In Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie im Besonderen mit Besuchern kann man immer wieder heraushören, dass sich Remagen ganz gut gemausert hat. Daran können auch wiederholte Äußerungen der Miesepeter nichts ändern.

Für die kommenden Jahre sind wir gut aufgestellt. Mit Verständnis jedoch großem Bedauern haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass Bürgermeister Georgi nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Bereits im kommenden Jahr werden wir uns mit der Suche nach einem potenziellen Kandidaten beschäftigen müssen. Seitens der CDU bieten wir den übrigen Parteien unsere Gesprächsbereitschaft an, sich ggf. auf einen gemeinsamen Kandidaten zu verständigen.

Zum Haushalt möchte ich auf die einzelnen Zahlen nicht näher eingehen. Erfreulich ist, dass trotz Investitionen von über 3 Mio. Euro, die Eigenkapitalentwicklung, wenn auch in kleinen Schritten, langsam weiter ansteigt. Da der Stellenplan nur marginal angepasst wurde, bedarf es hier keinerlei Anmerkungen. Wir bedanken uns insbesondere bei Bürgermeister Georgi, Kämmerer Adalbert Krämer und den Herren Marc Göttlicher und Björn Schröder für die Aufstellung des aus unserer Sicht realistischen Haushaltsentwurfs dem wir uneingeschränkt zustimmen.

Weiterhin danken wir auch allen anderen Abteilungen von B wie Bauhof und Bauverwaltung bis VW wie Vorzimmer und Wirtschaftsförderung für die geleistete Arbeit. Wir danken den vielen ehrenamtlich engagierten Mitbürgern unserer Stadt für Ihren Einsatz in der Betreuung der Asylbewerber, für ihr Engagement in der Brauchtumpflege, in der Vereinsarbeit oder im kirchlichen und seelsorgerischen Bereich. Den im Rat vertretenden Fraktionen und der FDP danken wir für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit die hoffentlich weiter fortgeführt wird.

Wir wünschen Ihnen sowie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das neue Jahr im Besonderen Gesundheit und Zufriedenheit.